

## **Erfolgreiche erste Bürgerveranstaltung zum Nahwärmenetz für Friedrichweiler**

**Wadgassen-Friedrichweiler, im Februar 2024 – Das Interesse war groß an der Bürgerinformationsveranstaltung für das Nahwärmenetz in Friedrichweiler. Mit rund 200 Interessierten war die erste Bürgerinformationsveranstaltung ein voller Erfolg. Umfassende Informationen rund um die Themen nachhaltige, klimaneutrale Energie fanden breites Gehör, zudem wurden die bisherigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie samt erster Kostenschätzung und Zeitplan vorgestellt.**

Wie kann eine nachhaltige Energieversorgung für Friedrichweiler zukünftig aussehen? Diese Frage war Kernthema der ersten Bürgerinformationsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus. Dabei steht für die Gemeinde gerade die planbare, bestenfalls CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung im Fokus. Denn durch die von der Bundesregierung definierten Klimaschutzziele ist ein klimaneutrales Heizen bis 2045 in Deutschland, aber auch in der EU, festgeschrieben worden.

Christian Schnadinger, Klimaschutzmanager der Gemeinde Wadgassen, erläuterte zu Beginn der Veranstaltung die Zusammenhänge und Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes, welches sich auf die Kommunale Wärmeplanung auswirkt, ebenso wie das Gebäudeenergiegesetz, das jede Bürgerin und jeden Bürger betrifft wird.

„Seit dem 1. Januar gelten klare Vorgaben, wie das klimafreundliche Heizen in Deutschland gelingen wird. Egal ob Neubau oder Bestandsgebäude. Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, sich mit der Erneuerung oder Planung ihrer zukünftigen Energieversorgung zu beschäftigen“ so Schnadinger. „Fördermöglichkeiten seitens der KfW gibt es bis zu 70%“, erklärte Schnadinger weiter. Chancen sieht der Klimaschutzmanager beim geplanten Nahwärmenetz für Friedrichweiler speziell im Bereich der Unabhängigkeit, Preisstabilität und Rentabilität.

Georg Wetterling, Standortleiter von Sinnogy, wurde anschließend konkreter. Sinnogy verantwortet die technische und wirtschaftliche Begleitung des Projekts und erstellt aktuell die Machbarkeitsstudie. Der aktuelle Planungsstand sieht vor, ein zu 100% aus Solarthermie bestehendes Nahwärmenetz für Friedrichweiler aufzubauen. Ein hochgedämmtes Wärmenetz liefert dann das aus Solarthermiekollektoren erhitzte Wasser zu den Haushalten.

Mit Hilfe von kompakten Hausanlagen wird die Energieversorgung vor Ort realisiert. Um auch in den Wintermonaten sichere und nachhaltige Wärme liefern zu können, ist ein saisonaler Wärmespeicher vorgesehen. Für Notfälle und ein eventuelles Ausfallen der Anlage ist eine Backup-Absicherung vorgesehen.

„Mit der 100%-igen solaren Nahwärmeversorgung reduzieren wir die CO<sub>2</sub> Emissionen um 97% gegenüber einer individuellen Lösung mit Wärmepumpe“ erläutert Wetterling die bisherigen Planungen. „Die für die Kollektoren und den Wärmespeicher vorgesehenen Flächen entlang der L168 sind ideal, um auch Haushalte im

angrenzenden Differten mitanzuschließen. Aktuell reicht die Potenzialfläche für eine Anschlussquote von 70%“ so Wetterling.

Anhand eines Heizkostenvergleichs für ein Einfamilienhaus im Bestandsgebiet – 25.000 kWh/a = ca. 3.000 Liter Heizöl, zeigte Wetterling die verschiedenen Kostenmodelle auf.

Die dargelegte Kostenstruktur setzt sich momentan noch aus statistischen Zahlen und Annahmen zusammen. „Mit der heutigen Veranstaltung rufen wir Bürgerinnen und Bürger dazu auf, den online verfügbaren Fragebogen auszufüllen, um dann eine konkrete Kosten- und Wirtschaftsplanung für Friedrichweiler erstellen zu können“ so Wetterling.

Die ausgefüllten Fragebögen dienen zur Konkretisierung der geplanten Anschlussquote, des Wärmebedarfs und der daraus resultierenden technischen und wirtschaftlichen Planung.

**Direkt zum Online Fragebogen:** <https://is.gd/kYfc72>

**Immer aktuell informiert mit dem Projekt-Newsletter:** <https://nahwaermenetz-wadgassen.de/kampagne/ameldung-projektnewsletter/>

Bürgermeister Sebastian Greiber wies auf die langfristige, unabhängige Nahwärmeversorgung für Friedrichweiler hin: „Gerade die langfristigen, kostenstabilen Wärmepreise sowie die komplette Unabhängigkeit vom Energiemarkt und der Börse geben Sicherheit. Das ist die Energieversorgung, die es für die Zukunft benötigt.“

In einer abschließenden Fragerunde bot sich Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, erste intensivere Details zu erfahren.

--